

## Zum >Nibelungenlied< (*nôt*-Fassung)

### Inhaltsüberblick in Stichworten

Äv.

- 1 Vorstellung Kriemhilds und des Burgundenhofes; Kriemhilds Falkentraum
- 2 Siegfrieds Jugend und höfische Erziehung als Königssohn in Xanten; seine Schwertleite
- 3 Siegfrieds Entschluß, um Kriemhild zu werben; seine Ankunft in Worms und Hagens Bericht der sog. Jung-Siegfried-Taten (Drachenkampf, Erwerb des Nibelungenhorts); Siegfrieds Herausforderung
- 4 Sachsenkrieg (Siegfried hilft den Burgunden gegen Angreifer aus Sachsen und Dänemark unter Liudger [Sachsenfürst] und Liudegast [König von Dänemark])
- 5 Siegfried darf Kriemhild beim Siegesfest zum ersten Mal sehen; Siegfried rät zur schonenden Behandlung der gefangenen gegnerischen Anführer und wird in den Königsrat aufgenommen
- 6 Gunthers Entschluß, um die starke Brünhild zu werben; auf Hagens Rat bittet Gunther Siegfried um Hilfe, der dazu bereit ist, als Gegenleistung aber die Hand Kriemhilds fordert (per Eid besiegelt); Siegfried erklärt, um Brünhild solle man *in recken wîse* werben; Fahrt nach Island
- 7 Siegfrieds Dienstmannfiktion; Siegfried kämpft unter der unsichtbar machenden Tarnkappe gegen Brünhild (während Gunther so tut, als ob er die Bewegungen ausführte) und siegt; damit gewinnt er Brünhild für Gunther (Werbungsbetrug)
- 8 Siegfrieds Fahrt ins Nibelungenland, wo er Mannen holt, mit denen er zu Gunther und Brünhild nach Îsenstein zurückkehrt
- 9 Siegfried wird (von Gunther auf Anraten Hagens) als Bote nach Worms vorangeschickt, um die Nachricht der gelungenen Werbung zu überbringen
- 10 Brünhilds Ankunft in Worms; Doppelhochzeit (Brünhild & Gunther, Kriemhild & Siegfried); Gunther kann Brünhild in der Hochzeitsnacht nicht bezwingen; anderntags bietet Siegfried seine Hilfe an und in der folgenden Nacht bezwingt er (wieder unter der Tarnkappe) Brünhild, so daß Gunther sie entjungfern kann, wodurch sie ihre ungeheuren körperlichen Kräfte verliert (sog. Brautnachts- oder Bettbetrug)
- 11 Siegfried und Kriemhild reisen ab nach Xanten, wo Siegfrieds Vater (Siegmond) dem jungen Helden die Krone überträgt; Siegfried ist jetzt König. Geburt eines Sohnes, der Gunther genannt wird; auch Brünhild gebiert einen Sohn, der den Namen Siegfried erhält
- 12 Auf Betreiben Brünhilds (die Siegfried für Gunthers Vasallen hält) läßt Gunther Siegfried und Kriemhild nach Worms
- 13 Siegfried und Kriemhild reisen samt Siegmund und Gefolge nach Worms
- 14 Der Frauenstreit (die sog. ‚Senna‘): Kriemhild und Brünhild geraten in Streit darüber, wer ihrer Männer der Höhere und Bessere sei; Brünhild wirft Kriemhild vor, sie sei die Frau eines Vasallen; Kriemhild beschimpft Brünhild als *kebse* (Konkubine) und zeigt schließlich Ring und Gürtel vor, die Siegfried Brünhild in der Nacht des Brautbetrugs geraubt hat; die beleidigte Königin beginnt zu weinen; Siegfried soll einen Eid leisten, daß er sich Brünhilds nicht „gerühmt“ habe; Mordrat (auf Betreiben Hagens wird die Ermordung Siegfrieds beschlossen)
- 15 Fingierte Kriegserklärung (es wird verbreitet, die Sachsen und Dänen hätten Gunther den Krieg erklärt); Hagen bringt Kriemhild unter dem Vorwand, ihn im Kampf schützen zu wollen, dazu, mit einem aufgenähten Kreuz auf Siegfrieds Kampfkleidung die verwundbare Stelle des Helden zu markieren; fingierter Widerruf der angeblichen Kriegserklärung; statt Kampf soll es eine höfische Jagd auf Bären und Wildschweine geben
- 16 Jagd und Ermordung Siegfrieds

- 17 Kriemhild findet den ermordeten Siegfried vor ihrer Kemenate, wo Hagen ihn hinlegen ließ; Barprobe; Begräbnis Siegfrieds
- 18 Kriemhild schickt Siegmund und seine Mannen, die Rache üben wollen, nach Xanten zurück, bleibt aber selbst am Wormser Hof. Es vergehen dreieinhalb Jahre, in denen Kriemhild nicht mit Gunther spricht. Dann kommt es zu einer Versöhnung, in die Kriemhild aber Hagen nicht einschließt
- 19 Auf Hagens Betreiben wird der Nibelungenhort als Erbe Kriemhilds nach Worms geholt; sie nutzt ihn, um Mannen anzuwerben; Hagen fürchtet den Machtgewinn Kriemhilds und läßt den Hort rauben, der im Rhein versenkt wird; die Könige und Hagen leisten einen Eid, den Ort, wo der Hort liegt, niemals zu verraten.

----- Es vergehen 13 Jahre (vgl. Str. 1142, die letzte Str. der 19. Äventiure) -----

- 20 Werbung um Kriemhild für Etzel durch Rüdiger von Bechelaren. Nachdem Rüdiger Kriemhild zusichert, ihr zugefügtes Leid stets zu rächen, stimmt Kriemhild zu, den Heiden Etzel zu heiraten.
- 21 Kriemhild reist Etzel die Donaustraße in Richtung Hunnenland entgegen; in Passau trifft sie sich mit ihrem Onkel, dem Bischof Pilgrim.
- 22 Große Gefolge und Staub auf den Straßen; Hochzeitsgäste aus aller Herren Länder strömen zusammen; Zug nach Wien, wo die Hochzeit stattfindet. Danach Weiterreise zur Etzelburg.
- 23 Kriemhild ist Hunnenkönigin. Sieben Jahre vergehen. Kriemhild schenkt Etzel einen Sohn (Ortlieb). Kriemhild träumt von ihrem jüngeren Bruder Giselher. Sie veranlaßt Etzel, ihre Brüder, die sie vermisst, zur Etzelburg zu einem Fest zu laden (sog. hinterlistige Einladung). Die Spielmannen Wärbel und Swemmel werden als Boten nach Worms geschickt. Kriemhild gibt ihnen besonders auf, dafür zu sorgen, daß Hagen der Einladung folgt.
- 24 Einladung der Burgunden durch Wärbel und Swemmel ins Hunnenland. Trotz der Bedenken Hagens und des *kuchenmeisters* Rumold wird beschlossen, der Einladung zu folgen. Hagen setzt durch, daß die Burgunden mit schwer bewaffneter Heerschar reisen werden und verzögert die Abreise der Boten, um Kriemhild möglichst wenig Zeit zur Vorbereitung zu geben. Rückreise der Boten; Kriemhild versichert sich bei ihnen, wer alles kommen werde.
- 25 Unheilvolle Träume Utes. Aufbruch der Burgunden. Probleme bei der Überfahrt der Rheins. Meerfrauen prophezeien Hagen den sicheren Untergang der Burgunden; nur ihr Kaplan werde überleben. Hagen erschlägt den Fährmann, der die Burgunden nicht übersetzen will, steuert selbst das Boot und läßt den Kaplan ins Wasser werfen, der sich schwimmend rettet, obwohl er nicht schwimmen kann - für Hagen die Bestätigung der Prophezeiung der Meerfrauen. Nach der Überfahrt zerstört Hagen das Schiff, um alle Feigen an der Rückkehr zu hindern
- 26 Die Herren des Fährmanns (die bayrischen Grafen Else und Gelphart) suchen dessen Tod zu rächen. Unter Hagens Führung werden sie geschlagen. Einkehr in Passau bei Pilgrim. Auf der Weiterfahrt begegnen die Burgunden dem schlafenden Wächter Eckewart, den Hagen verschont. Aus Dankbarkeit warnt Eckewart die Burgunden, daß Kriemhild Rache plane.
- 27 Das ‚Bechelaren-Idyll‘: Der Burgunden machen Rast am Hof Rüdigers. Verlobung der Tochter Rüdigers mit Giselher. Rüdiger schenkt Hagen einen kostbaren Schild (Schild des Nodung). Volker, der sich als Sänger hervortut, erhält von Gotelind Armreife als Lohn. Szenenwechsel zur Etzelburg: Kriemhild sieht der Burgunden herannahen und spricht unheilvolle Worte.
- 28 Ankunft bei Etzel. Dietrich von Bern warnt die Burgunden. Kriemhild begrüßt nur Giselher standesgemäß. Hagen weigert sich, die Waffen abzugeben. Etzel erinnert sich Hagens, der als junger Krieger an seinem Hof Geisel war (→ Waltharius-Sage).

- 29 Weigerung Hagens und Volkers vor der Königin Kriemhild sich zu erheben. Hagen in trotzigem Ernst und mit dem Schwert (Siegfrieds Schwert!) über die Knie gelegt (Rechtsgestus), bekennt sich vor Kriemhild als derjenige, der Siegfried getötet hat. Die anwesenden Hunnenkrieger weichen beeindruckt zurück, als Kriemhild sie auffordert, ihr Leid zu rächen.
- 30 Die Burgunden werden in einem großen Saal einquartiert. Ein nächtlicher Überfall durch Hunnenkrieger scheidet an der Wachsamkeit Hagens und Volkers.
- 31 Ein ausgerichtetes Turnier droht in offenen Konflikt umzuschlagen, als Volker einen vorwitzigen Hunnen erschlägt. Kriemhild versucht, Dietrich für ihre Rachepläne zu gewinnen. Dietrich lehnt ab. Es gelingt Kriemhild, Etzels Bruder Bloedel zu einem Angriff auf die Burgunden zu überreden.
- 32 Während Gunther, Hagen und ihre Vertrauten mit Etzel beim Festmahl sitzen, überfällt Bloedel mit tausend Mann den Rest des Burgunden-Trosses. Dankwart tötet Bloedel und schlägt sich zum Festsaal durch.
- 33 Eskalation. Als Dankwart blutüberströmt den Festsaal erreicht und von Bloedels Überfall berichtet, erschlägt Hagen Etzels jungen Sohn Ortliup an der Festtafel. Ausbruch offener Kämpfe. Dietrich und seinen Mannen verlassen den Saal. Er führt auch Etzel und Kriemhild hinaus. Die Burgunden lassen auch Rüdiger ziehen und vernichten danach alle Hunnen, die im Saal sind.
- 34-36 Verschiedene Angriffe auf die Burgunden im Saal durch Vasallen Etzels. Kriemhild bietet Berge voll Gold für Hagens Kopf. Schließlich brennt der Saal und Hagen rät, gegen den Durst das Blut der Erschlagenen zu trinken. Schwere Verluste auf beiden Seiten.
- 37 Rüdiger, von Kriemhild an sein Versprechen und von Etzel an seine Vasallenpflicht erinnert, zieht mit seinen Mannen schweren Herzens gegen die Burgunden. Schildgabe-Episode. Rüdiger und Gernot töten sich gegenseitig. Der Angriff kann abgewehrt werden, alle Mannen Rüdigers fallen.
- 38 Dietrichs Mannen greifen ein. Der hitzige Wolfhart läßt sich provozieren und es kommt zum Kampf der dezimierten Burgunden mit Dietrichs Mannen, was Dietrich (der nicht dabei ist) verhindern wollte. Nach dem Kampf hat Dietrich fast alle seine Krieger verloren und von den Burgunden sind nur noch Gunther und Hagen am Leben. Dietrich klagt um seine Mannen.
- 39 Dietrich schlägt Gunther und Hagen vor, sich ihm als Geiseln zu ergeben, um ihr Leben zu retten. Hagen lehnt dies heroisch ab. Dietrich bezwingt Hagen und Gunther und führt sie als Gefangene vor Kriemhild. Diese fordert von Hagen den Hort, wie sie es bereits in der 28. *âventiure* schon einmal getan hatte (vgl. Str. 1741). Hagen zieht sich auf den Eid zurück, den Ort der Hortversenkung nicht zu verraten, solange einer seiner Herren lebe. Kriemhild läßt darauf hin Gunther töten. Hagen triumphiert: Jetzt wisse er allein, wo der Hort zu finden sei und Kriemhild werde es niemals erfahren. Kriemhild reißt Siegfrieds Schwert von der Seite des gefesselten Hagen und erschlägt ihn. Erboßt, daß ein tapferer Recke von Frauenhand gefällt wurde, tötet Hildebrand Kriemhild. Dietrich und Etzel, allein aus dem Blutbad übrig, klagen um die Toten. The end: *Daz ist der Nibelunge nôt* (2316,4).